Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

Herausgeber: Bioforum Schweiz

Band: 48 (1993)

Heft: 5

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

KULTUR UND POLITIK

Nr. 5 / 1993

Zeitschrift für organisch-biologischen Landbau, gesunde Ernährung und ganzheitliche Lebensführung. Mitteilungsblatt des Zentrums Möschberg, der Bio-Gemüse AVG Galmiz und der Biofarm-Genossenschaft Kleindietwil

‚Retour à la nature'

familia®

mit viel biologischen Rohstoffen in einfacher Verpackung

beaucoup des matières premières biologiques, emballage simple

Bio-Spezial Müesli
Bio-Müesli spécial

Bio-Corn-Flakes

Bio-Huus Müesli
Bio-Müesli maison

Inhalt

Persönlich 3

Kultur
Landwirtschaft in Bewegung 4
75 Jahre SVP: Mingers Nachfahren suchen ihren Weg 5

Landbau
Als Bio-Kontrolleur unterwegs 7
Zu Besuch auf Biohöfen in Holland 8

International
Südbrasiliens Kleinbauern in Existenznot 10

Gesundheit
Kleine Kerne und Samen – grosse Wirkung 13

VSBLO
Glaubwürdig handeln 14

AVG
Hinter den Kulissen: Das Buchhaltungsbüro 16

Biofarm
Dinkel soll Dinkel bleiben 17

Bücher
Richtig kompostieren im Hausgarten 17

Bio-Weinbau
Schweizer Weine aus biologischem Anbau? 17

Möschberg
Genossenschaft Zentrum Möschberg 18

Veranstaltungen 20

Titelbild: Auktionshalle Kampen: Alle angelieferten Produkte werden einer strengen Qualitätskontrolle unterzogen (vgl. Beitrag auf Seite 8).
Foto: Steiner

KULTUR UND POLITIK

48. Jahrgang, Nr.5/September 1993

Zeitschrift für den organisch-biologischen Landbau, gesunde Ernährung und ganzheitliche Lebensführung.
Mitteilungsblatt des Zentrums Möschberg, der Bio-Gemüse AVG Galmiz und der Biofarm-Genossenschaft Kleindietwil.
Erscheint 6mal jährlich Mitte der ungeraden Monate.

Redaktionsschluss: 15. des Vormonats

Herausgeber und Verlag:
Schweizerische Bauernheimatbewegung; Bio-Gemüse AVG; Biofarm-Genossenschaft

Adresse: «KULTUR UND POLITIK»
Postfach 18, CH-4936 Kleindietwil
Telefon 063 56 11 27 oder 56 20 10
Telefax 063 56 20 27, PC 30-3638-2

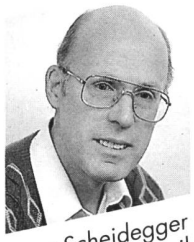
Redaktion: W. Scheidegger, Madiswil

Ständige Mitarbeiter:
Prof. F. Braumann, Köstendorf bei Salzburg; Gerhard Elias, Hinwil; Martin Lichtenhahn, Agriswil; Hansruedi Schmutz, Aarberg; Niklaus Steiner, Dagmersellen

Abonnement:
Jährlich Fr. 30.–, Ausland Fr. 35.–

Druck: Druckerei Jakob AG
CH-3506 Grosshöchstetten

Persönlich



Werner Scheidegger
Madiswil

Liebe Leserin,
lieber Leser,

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, welche Eigenschaften ein führender Politiker, ein Staatsmann in sich vereinen müsste, um die ihm anvertrauten Menschen in eine glückliche Zukunft führen zu können?

Wenn ich mir die grossen Fragen vergegenwärtige, die uns heute, wenigstens in der westlichen Hemisphäre, beschäftigen, komme ich zu einem beachtlichen Anforderungsprofil. Einfache Durchschnittsbürger wie Sie und ich können oft die Vorgaben der Fachleute nicht mehr nachvollziehen.

Fangen wir bei einem ganz einfachen Beispiel an:

In Scheunenberg im bernischen Seeland wollten ein paar Bauern der allgemeinen Marktsituation entsprechend ihre Milch statt zu Emmentaler- zu Raclette-Käse verarbeiten lassen, da an solchem offensichtlich Mangel herrscht. Da jedoch einfache Bauern unmöglich den Überblick über eine so komplexe Materie haben können, wurden sie von den Verbandsgewaltigen bis hinauf zum Bundesgericht belehrt, es sei Emmentaler zu fabrizieren, obschon dieser zum Teil zu Schundpreisen verhökert werden muss. Um diese höhere Logik zu begreifen, ist allerdings mindestens ein Hochschulstudium nötig, um so mehr, als die gleichen Gelehrten ein paar Monate später genau das anordnen, was die dummen Bauern schon immer wollten, nämlich Raclette-Käse zu fabrizieren.

Schon bedeutend schwieriger ist die eidgenössische Verkehrspolitik für den einfachen Bürger zu durchschauen. Noch vor wenigen Jahren hat uns die gesamte Spezialisten-Elite die Bahn 2000 schmackhaft gemacht mit der Begründung, für läppische 8 Milliarden könnten Rütschelen mit Bosco-Gurin und Rodersdorf mit Samnaun im Taktfahrplan ohne Wartezeiten miteinander verbunden werden. Ein Banause, wer nicht an die grenzenlose Mobilität glaubt, subversiv, wer aufgrund eines komischen Gefühls im Bauch an der Seriosität der Berechnungen zweifelt. Doch schon bevor eine einzige Sprengladung ein neues Loch in Gotthard oder Lötschberg zu treiben beginnt, stellen die gleichen Fachleute fest, dass die Übung mindestens doppelt so viel kostet. Vom Regionalverkehr hört man höchstens noch Schlagworte wie Ausdünnung des Taktfahrplans. Und obschon die Bundeskasse die NEAT gar nicht zahlen kann und obschon das Transportaufkommen rückläufig ist, wird nicht nur am vorhandenen Projekt weiter geplant, nein, es werden sogar neue ausgebrütet. Für weitere 10 bis 15 Milliarden wollen unverbesserliche Optimisten eine unterirdische Schnellbahn, die Swiss-Metro, bauen, mit der man zum Beispiel 50 bis 100 m unter der Erdoberfläche im 400 km/h-Tempo in 10 Minuten von Basel nach Zürich fahren kann.

Richtig verzwickt wird es, wenn wir uns in internationale Dimensionen begeben. Ihnen und mir hat man zugemutet, über den EWR abzustimmen. Um nur halbwegs nachvollziehen zu können, welche Konsequenzen die europäische Integration haben wird, müsste einer doch mindestens ein Studium der Nationalökonomie, Finanz- und politischen Wissenschaften hinter sich haben, von den sozialpolitischen Zusammenhängen ganz zu schweigen. Ein paar Monate nach der Abstimmung und dem Scheitern des Europäischen Währungssystems EWS hat die Euphorie sogar in Brüssel merklich nachgelassen.

Die Aufzählung von Beispielen liesse sich beliebig verlängern. GATT, Atomenergie und Gentechnologie und andere liessen sich anfügen.

Was mir auffällt ist folgendes: Mit erstaunlicher Regelmässigkeit erweist sich das, was die Experten dem einfachen Volk schmackhaft zu machen versuchen, im Nachhinein als undurchführbar, zu teuer oder umweltgefährlich. Fast immer bekommen nach einer gewissen Zeit jene recht, die mit Gefühl und einer Portion gesundem (unverschultem) Menschenverstand eine Sache beurteilt haben. Tragisch ist nur, dass die Machbarkeitsfanatiker das Geld haben, um in den Volksabstimmungen eine Mehrheit hinter sich zu scharen. Wenn es hinterher um das Berappen der Folgen geht, dürfen wir alle mit unseren Steuerfranken die Suppe auslöffeln helfen.

Was ich damit sagen will: Spezialisten sind Menschen, die über fast nichts fast alles wissen. Ihnen fehlt oft der Blick für Gesamtzusammenhänge. Auch wenn sie sich als Experten noch so kompetent gebärden, sollten wir ihre Aussagen kritisch hinterfragen und unser Herz und unser Gefühl mitreden lassen. Sie sind in der Regel verlässliche Ratgeber.

W. Scheidegger